

POWER FÜR DEN PASTOR

X Ja, ich möchte mich beteiligen:

Für jeden Betrag stellt unser gemeinnütziger Förderverein eine Spendenquittung aus. Ein regelmäßiger Betrag ermöglicht eine gewisse Planungssicherheit.

Ich beteilige mich **einmalig** an der Finanzierung der Pastorenstelle mit:

€

Ich beteilige mich **regelmäßig** an der Finanzierung der Pastorenstelle mit monatlich:

€

Name:

Adresse:

Tel.:

Mail:

Abschnitte bitte an das Weigle-Haus schicken, einem Mitglied des Gemeinderates geben und/oder einfach auf nebenstehendes Konto überweisen.



Oder noch einfacher:

QR Code scannen und Angaben eingeben (zusätzliche Spende an Betterplace ist optional)



MACHEN SIE MIT!

POWER FÜR DEN PASTOR



Spendenaktion für eine zweite
Pfarrstelle im Weigle-Haus

bodenständig und lokal
weitsichtig und international
selbst finanziert und unabhängig

Bankverbindung:

Förderverein für missionarische und diakonische Gemeindearbeit e.V.
KD Bank Dortmund
IBAN: DE32 3506 0190 1013 7080 17
BIC: GENODED1DKD

Stichwort: Aktion Pastorenstelle

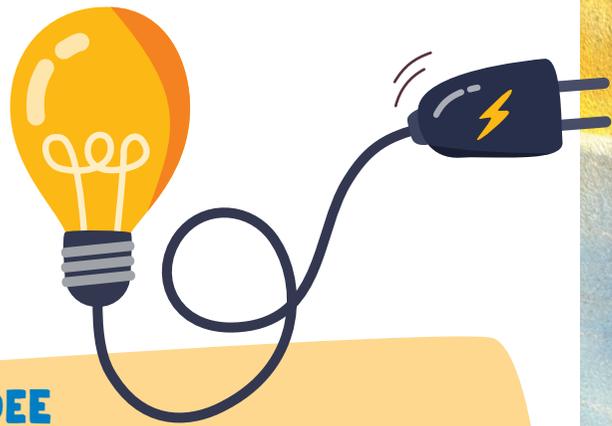
Kontakt:

Evangelische Jugend Weigle-Haus e.V.
Hohenburgstraße 96
45128 Essen

Telefon Büro Weigle-Haus:
0201 – 224 223 (Frau Matisowa)

E-Mail: hallo@weigle-haus.de
www.weigle-haus.de





DIE IDEE

Schon seit 2008 finanziert das Weigle-Haus (WH) eine zweite Pfarrstelle aus Eigenmitteln, die durch Spenden in der Gemeinde und im Freundeskreis des Weigle-Hauses eingeworben werden.

Es geht um **»Power für den Pastor«**:

- geistliche Power für die pastorale Arbeit und
- die nötigen Euros zur Finanzierung der Pfarrstelle.

Am Anfang: anfangen hat es mit der namensgebenden Aktion **»Gage für Gallasch«** (Pastor Detlef Gallasch 2008-20212). Seitdem waren mehrere junge Theologen auf dieser spendenfinanzierten zweiten Pfarrstelle im Weigle-Haus, jeweils mit verschiedenen Aufgaben in der Erwachsenengemeinde: vom Predigt-dienst über Seelsorge, Hausbesuche und Konfirman-denunterricht bis hin zu Kinder- und Familienarbeit; daneben gibt es natürlich auch Taufen, Trauungen und Beerdigungen.

All das erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Inhaber/der Inhaberin der vom Evangelischen Kirchenkreis Essen finanzierten ersten Pfarrstelle, zu deren Aufgabenbereich zusätzlich auch die Jugend-arbeit mit dem großen Hauptamtlichen-Team (ca. 20 Personen) und die Jugendhäuser gehören.



DIE PERSON

Power für den Pastor – seit Sommer 2019 hat die Weigle Haus-Gemeinde bereits erlebt, dass der ge-bürtige Iraker **Alexan Walid** (Jg. 1990) der Richtige für diese Stelle ist. Nach seiner vierjährigen theologischen Ausbildung an der Wuppertaler Evangelistenschule Johanneum machte er zunächst sein Anerkennungs-jahr im WH.

Seitdem ist er in der vielfältigen Gemeindearbeit engagiert. Dabei sind die besonderen Angebote für Geflüchtete genauso seine Aufgabe wie die Angebote für Junge Erwachsene, Familien und Senior*innen.



Internationale Gemeinde: Viele ihrer Mitglieder sind persischsprachig aus Afghanistan und Iran, manche aus Afrika, andere sind arabischsprachig aus Syrien und dem Irak, wie Alexan Walid selbst. Viele andere Mitglieder sind in Deutschland aufgewachsen.

Alexans Anliegen ist dabei keine multikulturelle Ge-meinde, sondern weitergehend eine transkulturelle Gemeinde, wie er sagt, „so dass wir alle einen dritten Raum betreten, in dem wir andere prägen und ge-prägt werden, so entwickeln wir eine neue Identität“. Sie entsteht im Zusammensein von Menschen, die in Deutschland oder in anderen Kulturen aufgewach-sen sind. Ein „dritter Raum“, den Alexan Walid auch durch die Musik öffnet: Er stammt aus einer Familie aramäischer Christen in Bagdad und ist ursprünglich Musiker.

DAS WEIGLE-HAUS

Das Weigle-Haus in Essen zwischen Hauptbahnhof und Autobahn A40 ist für viele Menschen ein Zuhause und für manche eine Herausforderung: **Jugendzentrum und Kirche gleichzeitig**, mit Angeboten von der Straßensozialarbeit bis zum Gottesdienst, mit ungewöhnlichen Leuten und offen für alle Gene-rationen und Herkunftsländer. Es ist Teil der Evange-lischen Kirche im Rheinland (EKiR). Ein einzigartiges Haus mit bewegter Geschichte mitten im Zentrum der Stadt – und das **seit über 100 Jahren**. Ein Groß-teil der Arbeit ist nur durch Spenden und Zuschüsse möglich. Und ist auch in Corona-Zeiten kontinuierlich und ohne Unterbrechung weitergegangen: on-line, hybrid und in Präsenz, je nach den aktuellen Möglichkeiten.